

abpulen *'in kleinsten Stückchen abzapfen' [Niedertiefenb.-Ul].

Formen: *ābpulā* Niedertiefenb. – Vgl. NiedersächsWb 1, 199 (*afpulen*), ThürWb 1, 49, ²DWB 1, 653, 26ff.

abputzen 1. 'durch Wischen säubern' [Wsl. Daisb.-Ut Grävenwiesb.-Us Ow Obbeb. Wtfd. Ge]. *Bods de Desch ob!* [Wtfd.]. Rdaa. *Potz dich oab, du best geschwetz* 'geschwitzt' [Grävenwiesb.] zur Kennzeichnung eines dummen oder tölpelhaften Menschen; *He potst alle Tüanschlössa* 'Türschlösser' *af* 'er bettelt an jeder Haustür' [Limb.-Ow]. – 2. 'schelten' [Fleschenb.-La].

Formen: *ābbotsā* Wsl., *ābutsā* Enspel-Ow, *qbodsān* Obbeb., *qbodsā* Wtfd. Gelnhsn., *obbotzā* Fleschenb. – Vgl. FrankfWb 1, 126f., SüdhessWb 1, 70, 29ff., RheinWb 1, 1191, 30f. (*abbutzen*), NiedersächsWb 1, 200 (*afputzen*), ThürWb 1, 49, ¹DWB 1, 84, ²DWB 1, 654, 10ff. – Hofmann, NiederhessWb, 48, Rückriegel, NiedergründauerWb², 18 (*ābbodse*), Schudt, Wetterfeld, 38. – S. *putzen* 2.

Abputzer M. 1. 'Tadel', 'strenger Verweis' [Heuchelhm.-Gi Gelnhsn.]. *Ich hu vo dem geäst* 'gestern' *en biese Oabbotzer krit* [Heuchelhm.] – 2. Spitzname der Einwohner von Wahnhausen [Kass.].

Formen: *Oabbotzer* Heuchelhm. – Vgl. FrankfWb 1, 127, SüdhessWb 1, 70, 56ff., ²DWB 1, 655, 4ff. – Seibig, Gellhäuser Deutsch, 11, Winter, MittelhessWb³, 17.

Abputzlumpen M. *-lump* F. 1. 'Scheuertuch', 'Wischlappen' [Wsl., Gelnhsn.]. – 2. 'Fußmatte' [Gelnhsn.].

Formen: *dī ābotslumb* Wsl., *qbodslombā* Gelnhsn. – Vgl. SüdhessWb 1, 70, 60ff.

Abputztuch N. 1. 'Handtuch' [Dernb.-Uw Schönb.-Di]. – 2. 'Geschirrtuch', 'Tellertuch' [Oberndf.-Wl Gelnhsn.].

Formen: *abqdsdux* Oberndf., *qbodsdoux* Gelnhsn., *afbotzduch* (Laienschr.) Schönb. – Zur Wortgeografie in Wl u. dem Umland s. Wenzel, Wortatlas Kr. Wetzlar, § 93 u. Kt. 63. – Vgl. ThürWb 1, 49. – S. *Händetuch*.

abquälen refl. *'sich bis zur Erschöpfung abarbeiten', 'unter großer Mühe arbeiten' [Wsl. Niedertiefenb.-Ul Wtfd. Ndeb. Gelnhsn.].

Formen: *six ābkwēlā* Wsl., Niedertiefenb., *obgwēlē* Ndeb., *six qbkwēlā* Gelnhsn., *six qbquān* Wtfd. – Vgl. SüdhessWb 1, 71, 6f., RheinWb 6, 1279, 15f., NiedersächsWb 1, 199 (*afquälen*), ¹DWB 1, 84, ²DWB 1, 655, 11ff. – Schudt, Wetterfeld, 38.

abrabschen s. *abrappschen*.

abrackern refl. – 1. 'sich bei der Arbeit (ohne großen Erfolg) plagen', 'unter großer Mühe bis zur Erschöpfung arbeiten' [Wsl. Oberlahnsth.-Go Frankf. Langenschwalb.-Ut Homburg v. d. H.-Ot Wolfenhsn.-Ol Enspel-Ow Mtb. Gi Eib.-Di Dautphe-Bi Niederklein-Ki Naumburg-Wo Abterd.-Ew Rho. Weidebr.-Schm Hhsn. Obbeb. Ge]. *Hā hadde sich abgerackert, wohl ahn de säwwezig Joahr* [Abterd.: Brehm, Von heimischer Scholle, 68]. *Sai Leabdog hore sich obgeraggerd, ian e hod doch naud goud gemochd* [Wtfd.]. – 2. 'sich überanstrengen' [Frankf.]. – 3. 'schnell laufen' [Winkel-Rh].

Formen: *ābrakārñ* Wsl., *abrakārñ* Naumburg, *abrakārā* Mtb., *ārakārñ* Enspel, *ārakār* Weidebr., *qbragārñ* Obbeb.,

qbragārñ Gelnhsn., Part. *qbgārægād* Röhthges-Gi, refl. *zæk afrakārñ* Rho. – Kehrein 35, Vilmar 313 (*rackern*), Crecelius 673 (*rack*), Bauer-Collitz 2 (*afrakārñ*). – Vgl. FrankfWb 1, 127, SüdhessWb 1, 71, 21ff., RheinWb 7, 16, 53ff., NiedersächsWb 1, 200 (*afracke(r)n*), ThürWb 1, 49f., ¹DWB 1, 85, ²DWB 1, 657, 11ff. – Kluge²⁵, 740f. (*Racker*). – Hofmann, NiederhessWb, 48, Koch, Doas win mer nit vergäasse, 253f. (*oabragge(r)n*), Lex. d. sprichwörtl. Redensarten 1, 59, Martin, Fürstentum Waldeck, 190 (*afrakārñ, zæk*), Rückriegel, NiedergründauerWb², 19 (*ābraggen*), Seibig, Gellhäuser Deutsch, 12, Winter, MittelhessWb³, 17.

abraffen 1. 'wegnehmen, abnehmen von Getreide'. Der Mäher führte bei der Getreideernte den Sensenschlag so, dass die abgeschnittenen Halme sich an das noch stehende Getreide lehnten. Von dort wurde das geschnittene Getreide mit der Hand oder der Sichel weggenommen und in Reihen auf die Erde oder zum Binden von Garben direkt in Strohseile gelegt. [Wsl. Buch-Go Kohden-Bü Ro He Hü]. – 2. 'schelten', 'anschnauzen' (in der Soldatenspr.) *Da word mer gläch obgerafft*. [Hof-Ow].

Formen: *ābrafā* Kohden, Wsl., *ōbrafā* Buch, *obrafā* Lautenhsn.-He – Vgl. SüdhessWb 1, 71, 32ff., RheinWb 7, 30, 3ff., NiedersächsWb 1, 201 (*afrapen*), ThürWb 1, 50, ¹DWB 1, 85, ²DWB 1, 657, 76ff. – S. *abnehmen*.

Abraham M. 1. 'der biblische Erzvater Abraham'. *Gris mer mai Vater Abraham! Mer ach! Mer ach! Mer ach!* riefen die Juden dem Verstorbenen als Abschiedsgruß zu, wenn der Wagen mit der Leiche an das erste fließende Wasser kam; sie traten daraufhin den Rückweg an, während der Tote zum Friedhof gebracht und beerdigt wurde [Schwarzenbn.-Zi]. – 2. In fester Fügung – a. *A.s Schoß* 'Ort der Geborgenheit'. *Hie sitzd ma (so sicher) wie in Abrahams Schoß* [Gelnhsn.]. In *Abrahams Schuuß* sind die Kinder vor der Geburt [Odenhsn.-Wl], *wenn die Juden sterben, so kommen sie in Abrahams Schoß* [Gelnhsn.]. – b. *A.s Gärtchen*, auch *A.s Kohlgärtchen* 'Aufenthaltsort der ungeborenen Kinder' [Waldhsn.-Ol Breitscheid-Di Speckswinkel-Ki Buch. Gemünden-Fk Haddamar-Fr]. *Da warst du noch in Abrahams Gärtchen und lusst 'lasesst' die Holzäpfel* [Speckswinkel] bzw. *Douw 'da' worsche dau 'du' noch in Abrams Kihlgärtche* [Breitscheid] 'da warst du noch nicht geboren'; kleine Kinder essen in *A.s Gärtchen* Kohlstrünke [Haddamar]. Nach dem Glauben des jüd. Volkes ist *A.s Gärtchen* 'der himmlische Ort, an den die Verstorbenen nach ihrem Tod kommen' [Sombn.-Ge]. – c. scherzh. *A.s Tüpfen. Do loags' de noch eam Abrahams Debbche* 'da warst du noch nicht geboren' [Niederklein-Ki]; *A.s Wurstkessel* = 2. b. [Höhr-Uw]. – d. *A.s Baum* 'baumähnliche Wolkenformation am Sommerhimmel, die Regen ankündigt' [Willersdf.-Fk]. – e. *A.s Geiß* als nachdrückliche Verstärkung. *Der ias su noischierisch weij Aframs Gaasd!* 'außerordentlich neugierig' [Büdeshm.-Fb], s. *dürrrappig*.

Formen: *Abrahams gēbdχā* Waldhsn., *Abrams gārđχā* Buch., *Afrōm* Büdeshm. – Die unter 2.a.-c. behandelten Füg